



Tiroler Volksschauspiele Telfs

von 25. Juli bis 31. August 2014

Das ist aber nicht normal – Nein, das ist super!

Die Tiroler Volksschauspiele bringen zum ersten Mal in ihrer Geschichte ein Musical. Und zwar das charmante Spiel um die Frage: Was ist eigentlich normal und für wen? Als zweites Stück, ein scharfgeschliffenes Gegenwartsstück an der Abrisskante der Sprache, die seinen Figuren Waffe und Verhängnis wird; und gewitztes Liedgut und „Zusammengehorchtes“, gesungen und gespielt, von Hiesigen auf dem Rathausplatz.

In einer Zeit, in der uns Müsliriegel exorbitante Erlebniswelten versprechen, „Suchtgefahr“ als Qualitätssiegel gilt und Facebook als Kommunikation, ist das Spiel mit Wirklichkeiten verschiedenster Art, so etwas wie Ferien für den überreizten Zeitgeist. Stücke ohne synthetische Geschmacksverstärker, aber mit Eigengeschmack servieren wir heuer an drei verschiedenen Spielstätten.

Im zum Nachtclub umfunktionierten Rathaussaal tummeln sich die buntesten Vögel der Musicalwelt. Im Travestieschuppen LA CAGE AUX FOLLES („Ein Käfig voller Narren“) gehört das Spiel mit den Geschlechtern zur Ausstattung. Von Sofas und Tischen aus besieht man die Attraktion des Etablissements: Zaza, alternde DRAG-Queen mit hypersensiblen Nervenkostüm und „Frau“ des

Nachtclubbesitzers Georges. Aus der Perspektive von Leuten, für die das Geschlecht mehr mit Kostüm und Schminke zu tun hat als mit sonst was, stellt sich die Frage nach dem, was normal ist, erfrischend neu. Die Bearbeitung verlegt St. Tropez nach Telfs und akzentuiert das Spiel mit der Norm stärker als die Bitte um Akzeptanz homosexueller Liebe.

Moritz Rinkes neues Stück WIR LIEBEN UND WISSEN NICHTS legt den Finger in die Wunde des in jeder Hinsicht mobilen Mitteleuropäers, der seine aufwändige Existenz als Blase erkennen muss – als Sprechblase – als Gedankenblase – als Psychoblase. Selbststilisierung als Authentizität wahrgenommen, heißt Identitätskrise und ist ein beliebter Zeitvertreib unserer Tage.

Mit HINT'N HEACHA WIA VORN präsentieren wir auf dem Rathausplatz wieder einen szenischen Liederabend mit hiesigen Sängerinnen und Sängern vom MGV Telfs, dem Chor „Stimmquadrat“ aus Obsteig und einer Band der Musikschule Telfs.

Ich wünsche unserem Publikum ein abnormales Vergnügen bei den Spielen 2014.

Markus Völlenklee

Obmann der Tiroler Volksschauspiele

Fotos von allen Produktionen finden Sie unter www.volksschauspiele.at im Pressebereich (in entsprechender Auflösung: Datei-Informationen sind eingebettet).

EIN KÄFIG VOLLER NARREN

Musik und Gesangstexte von Jerry Herman

Buch von Harvey Fierstein

Nach dem Stück „La Cage Aux Folles“ von Jean Poiret

Deutsch von Erika Gesell und Christian Severin

Bearbeitung von Markus Völlenklee

Regie: Susi Weber

Musikalische Leitung: Romed Hopfgartner

Choreographie: Darie Cardyn

Bühne: Karl-Heinz Steck

Kostüme: Isabel Graf

Licht: Team Hellerau

Maske: Bernd Leidlmair & Team

Darsteller: Markus Völlenklee, Johann Nikolussi, Rafael Haider, Daniel Klausner, Daniela Bjelobradic, Johannes Gabl, Ute Heidorn, Gerhard Kasal, Adisat Semenitsch, Philipp Rudig, Julia Beer, Pilar Orti Lopez, Josephine Niesen, Paulo Albert, Deniz Doru, Markus Holzer, Markus Nötzold, Dominik Walser, Jolanda Krismayr, Theresa Braun, Fabian Widmann, Peter Wolf, Engelbert Kaneider, Christian Riml

Musiker: Romed Hopfgartner, Nikola Stanosevic, Wolfi Rainer, Michael Kröss

PREMIERE: 25. Juli 2014

WEITERE VORSTELLUNGEN: 26., 27. (17 Uhr), 28.*, 30.* und 31. Juli, 04., 05., 06., 08., 09., 16., 17. (17 Uhr), 18., 19., 24., 25., 29., 30. und 31. (17 Uhr) August
| *ausverkauft

BEGINN: jeweils 20 Uhr, wenn nicht anders angegeben

SPIELORT: großer Rathaussaal, Eduard Wallnöfer-Platz 5, A-6410 Telfs

EINTRITTSPREISE: VVK Euro 32.-/ 26.-/ 22.-/ 19.-

AK Euro 34.-/ 28.-/ 24.-/ 21.-

Kommen Sie herein, Mesdames et Messieurs, nehmen Sie Platz in unserer Lasterhöhle! Im zum Varieté „Cage Aux Folles“ umfunktionierten Rathaussaal tummeln sich heuer die buntesten Vögel der Musicalgeschichte! Männlich? Weiblich? Das ist eine Frage des Makeups! Und der Star im Zentrum ist Zaza, die „Frau“ im Leben von George, der offenbar zumindest einmal im Leben fehlorientiert war und mit einer echten Frau unfallmäßig ein Kind erzeugt hat. Dieses Söhnchen hat nun vor zu heiraten: Ein Mädchen! Tochter eines erzkonservativen Sittenwächters, der unterwegs ist, um die zukünftigen Schwiegereltern seiner Tochter zu inspizieren... Da hilft nur noch eins: Die bonbonfarbene Flitterwelt muss sich in eine Klosterzelle verwandeln und deren Bewohner – in ein biederes Ehepaar. Wenn das mal gutgeht!

Susi Weber

Geboren 1977 in Burghausen, studierte an der LMU München Germanistik, Theaterwissenschaft, Philosophie, Psychologie und Geschichte.

Von 1999 bis 2004 war sie als Regieassistentin am Münchner Volkstheater bei Ruth Drexel, ab 2002 bei Christian Stückl engagiert. Sie assistierte u.a. bei Franz Xaver Kroetz, Jörg Hube, Stephan Kimmig und Christof Schlingensief.

Seit 2004 arbeitet sie als freie Regisseurin unter anderem bei den Tiroler Volksschauspielen, am Tiroler Landestheater, am Theater Regensburg, Theatersommer Haag, Theater an der Rott, Theater Paderborn, bei den Luisenburg-Festspielen in Wunsiedel und am Salzburger Schauspielhaus, wo sie zuletzt „Hamlet“ inszenierte.

Seit 2011 ist Susi Weber Vorstandsmitglied bei den Tiroler Volksschauspielen Telfs. Hier inszenierte sie zuletzt „Der Varreckte Hof“ von Georg Ringsgwandl.

Romed Hopfgartner

Romed Hopfgartner, geb 1976 in Lienz, studierte Saxophon bei Florian Bramböck am Tiroler Landeskonservatorium und bei Wolfgang Puschnig an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Als Musiker war er die letzten Jahre in zahlreichen Jazzbands, Ensembles, Big Bands (Nouvelle Cuisine, Jazzorchester Tirol), Orchestern und Theatern im In- und Ausland tätig- allen voran bei der international erfolgreichen Musicbanda Franui, bei der er nicht nur als Saxophonist und Klarinettist, sondern auch kompositorisch tätig ist.

Als Theatermusiker und Komponist konnte er bereits in mehreren Häusern Erfahrung sammeln (Burgtheater Wien, Salzburger Festspiele, Volkstheater Wien, Vereinte Bühnen Bozen, Landestheater Innsbruck, Sommertheater Hall, Schlossbergspiele Rattenberg...)

Außerdem wirkte er bei zahlreichen CD-Produktionen mit, 3 davon unter eigenem Namen.

Seit 2007 hat er einen Lehrauftrag für Saxophon am Mozarteum in Innsbruck

Darie Cardyn

Darie Cardyn gastiert beim Ballett Rossa für die choreografische Einstudierung von ANNA KARENINA des verstorbenen Choreografen Jochen Ulrich. Sie wurde in Brüssel geboren und erhielt ihre Ausbildung in Tanz, Gesang und Schauspiel an der Mudra Schule Maurice Béjart in Brüssel. Ihre tänzerische Karriere begann 1979 am Tanz-Forum Köln unter der künstlerischen Leitung von Jochen Ulrich, wo sie nach fünf Jahren zur ersten Solotänzerin ernannt wurde. Mit dem Tanz-Forum tourte sie weltweit und tanzte u.a. die Titelrollen in COPPELIA, LULU und CARMEN sowie in SALOME am Gran Teatro del Liceu an der Seite von Montserrat Caballé.

Sie arbeitete mit zahlreichen Gastchoreografen wie Hans van Manen, Christopher Bruce, Luis Falco, Joe Alegado, Richard Wherlock und Jenifer Muller zusammen. 1990 erhielt sie den Förderpreis für Junge Künstler des Landes Nordrhein-Westfalen. Von 1995 bis 2000 hatte sie die künstlerische Leitung der Tanzschule TOC – TanzOffensiveKöln inne, an der sie auch unterrichtete. Neben ihrer mehrjährigen Tätigkeit als Gastdozentin sowie als Ballettmeisterin und Assistentin am Stadttheater Bern arbeitete Darie Cardyn als Choreografin und Regisseurin u.a. an der Deutschen Oper Berlin, der Oper der Stadt Köln, der Baseler Oper und dem Opernhaus Zürich mit zahlreichen Regisseuren wie Katharina Thalbach, David Mouchtar-Samorai, Giancarlo del Monaco, Ingo Kerkhof, Adriana Altaras und Olivier Tambosi zusammen. Am Luzerner Theater hat sie in Produktionen wie DIE PANIK (Andreas Herrmann), DER BETTELSTUDENT (Freo Majer) und SUGAR (Musical nach dem Film SOME LIKE IT HOT) unter der Regie von Markus Völlenklee die Choreografien übernommen. Zuletzt war sie in den Rollen Brunelda in Kafkas AMERIKA, The Clown in DIE VIER JAHRESZEITEN und La Contessa in NARRENSCHIFF – jeweils von Jochen Ulrich – am Landestheater Linz zu sehen. Seit 2010 war sie an der Seite von Ballettdirektor Jochen Ulrich als choreografische und künstlerische Assistentin tätig. In Chemnitz studierte sie seinen NUSSKNACKER UND MAUSEKÖNIG ein. Mit Jochen Ulrichs Tod am 10. November 2012 wurde sie bis Ende der Spielzeit 2012/2013 zur Kommissarischen Ballettdirektorin am Landestheater Linz ernannt und sorgte für die Adaption und Einstudierung von Jochens Ulrich ROMEO UND JULIA zusammen mit Leszek Kuligowski.

Seitdem hat sie die Jochen Ulrich Stiftung gegründet zusammen mit Katrin Hall, Juliane Herzgen und Ziga Jereb.

In Vorbereitung: "Verlobung im Traum" an der Baadisches Staatsoper Karlsruhe.

Wir lieben und wissen nichts

von Moritz Rinke

Regie und Kostüme: Guntram Brattia

Bühne: Heinz Hauser

Licht: Team Hellerau

Maske: Bernd Leidlmair & Team

Darsteller: Janina Rudenska, Hannes Perkmann, Nevena Lukic, Nik Neureiter

PREMIERE: 29. Juli 2014

WEITERE VORSTELLUNGEN: 01., 02., 03., 07., 10. (17 Uhr), 11.*, 13., 14., 15., 20., 21., 22., 23., 26., 27. und 28. August | *ausverkauft

BEGINN: jeweils 20 Uhr, wenn nicht anders angegeben

SPIELORT: Kranewitter Stadl, Untermarkt 22, A-6410 Telfs

EINTRITTSPREISE: VVK Euro 30.-/ 25.-/ 19.-

AK Euro 32.-/ 27.-/ 21.-

Ein hochamüsanter Balanceakt nahe am Abgrund - und das, obwohl man doch nur für zwei Monate von Berufs wegen die Wohnung tauschen wollte...

Zwei Paare aus dem Bildungsbürgertum, selbst in den besten Jahren, flexibel, dynamisch und am Puls der Zeit, wie der heutige Mensch eben gewünscht und zusammengeschustert ist, prallen in Moritz Rinkes Komödie „Wir lieben und wissen nichts“ aufeinander. Heillos in ihren Selbststilisierungen verheddert, begegnen sie sich in einer der zwei Wohnungen, die es aus beruflichen Gründen für zwei Monate zu tauschen gilt. Dass sich der Tausch auf die Frauen ausweiten könnte, war zwar nicht so ganz geplant, aber wer will schon behaupten, dass man sich gegen den Zufall versichern kann?

Guntram Brattia wird Rinkes meisterlich real-absurdes neues Stück im Kranewitter Stadl auf die Bühne bringen.

Guntram Brattia

Geboren und sozialisiert in Tirol.

Mit 17 Jahren mit Theater begonnen (zunächst am Innsbrucker Kellertheater) und dann sein erstes Engagement 1987 am Bayerischen Staatsschauspiel in München, wo er bis 1993 Ensemblemitglied war.

Dort hat er sich als junger Protagonist etabliert und blieb in Erinnerung als Romeo in der legendären "Romeo und Julia" Inszenierung von Leander Haußmann.

Weitere Engagements als Schauspieler führten ihn von 1993 bis 2000 an das Deutsche Theater Berlin unter der Leitung von Thomas Langhoff sowie von 2002 bis 2005 am Schauspiel Frankfurt, wo er als Hamlet oder Stanley Kowalski hervortrat.

Er war engagiert am Schauspiel Bonn, Schauspiel Essen, Hamburger Schauspielhaus oder zuletzt am Schauspielhaus Düsseldorf als Hauptrollenspieler.

Jetzt ist er unter Martin Kusej wieder ans Residenztheater/Bayerischem Staatsschauspiel zurückgekehrt und ist dort festes Ensemblemitglied.

Seit 2000 arbeitet er auch kontinuierlich als Regisseur.

U.a. am Deutschen Theater Berlin, Frankfurt a. M., Freiburg , Potsdam und 2006 in Bad Gandersheim bei den Domfestspielen und am Innsbrucker Landestheater (in Erinnerung mit seiner besonderen Inszenierung von Josef Roth's HIOB).

Er ist Vorstandsmitglied der Tiroler Volksschauspiele, wo er als Schauspieler und Regisseur mitwirkt.

Neben seiner Theaterarbeit kennt man ihn auch aus vielen Film- und Fernsehproduktionen.

Hint'n heacha wia vorn

von Markus Völlenklee / Barbara Aschenwald

Erstellt von: Barbara Aschenwald und Markus Völlenklee

Musikalische Leitung: Stefan Neuner

Chorleiter: Andreas Egger

Choreographie: Darie Cardyn

Licht: Team Hellerau

Darsteller: Anna-Sophia Egger, Werner Hager, Susanne Hild, Heribert Holzschuster, Hermann Körber, Christiane Oberleit, Margit Offer, Klaus Schuchter, Markus Völlenklee, Barbara Aschenwald

Musik: Martin Heiss, Stefan Heiss, Andreas Lehner, Christoph Reich, Joachim Pedarnig

PREMIERE: 12. August 2014

WEITERE VORSTELLUNGEN: 13., 14., 15. (17 Uhr), 20., 21. und 22. August

BEGINN: jeweils 20 Uhr, wenn nicht anders angegeben

SPIELORT: Eduard-Wallnöfer-Platz, A-6410 Telfs

EINTRITTSPREISE: VVK Euro 10.-

AK Euro 12.-

Nachdem es 2013 beinahe mit unseren Finanzen hint'n heacha wia vorn geworden wäre, präsentieren wir 2014 nun den Nachfolgeabend der „Mannsbilder“ in seiner ganzen Pracht. Auf dem Eduard-Wallnöferplatz werden wir den Zeitgeist auf die Schippe nehmen und zusammen mit furchtlosen einheimischen Sängern und Spielern zeigen, wo es im wahrsten Sinne des Wortes „OHA“ wird – nämlich „Ohne Halten abwärts“ geht. Garniert mit Sketchen von Barbara Aschenwald und mit bekanntem Liedgut – und vor allem -ungut rocken wir die Hütte und halten den Katastrophen und -ströphchen das entgegen, was am wirksamsten ist – das Lachen!

Barbara Aschenwald

Geboren am 10.09.1982 in Schwaz in Tirol, aufgewachsen im Zillertal.

Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaften in Innsbruck mit Abschluss 2012.

Barbara Aschenwald ist Schriftstellerin des Hamburger Verlagshauses Hoffmann&Campe, debütierte 2010 mit „Leichten Herzens“ (Skarabaeus Verlag Innsbruck), 2013 erschien „Omka“ bei ihrem heutigen Verlag. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, Beiträge in Literaturzeitschriften und Zeitschriften, Stipendien im In- und Ausland.

Lesungen im deutschsprachigen Raum, Ungarn und Rumänien. Aschenwald ist in der Literaturvermittlung tätig, verfasst Lyrik, Prosa, Hörspiele und neuerdings szenische Texte.

Markus Völlenklee

Markus Völlenklee, geboren und aufgewachsen in Innsbruck.

1973 Max-Reinhardseminar in Wien.

1978 Bekanntschaft und Zusammenarbeit mit Ruth Drexel und Hans Brenner.

1981 unter Drexels Regie bei den „Sieben Todsünden“ in Hall – der ersten Produktion der neu gegründeten Tiroler Volksschauspiele.

Stand bis 1993 erfolgreich auf fast allen großen Bühnen Deutschlands und hatte dort Gelegenheit, mit vielen namhaften Schauspielern und Regisseuren zusammenzuarbeiten. (Jürgen Flimm, Jürgen Gosch, Wilfried Minks, Andrzej Wajda, Jérôme Savary, Peter Stein, Benno Besson uva.)

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen pflasterten seinen Weg, unter anderem Nennungen als Schauspieler des Jahres 1980, der Friedrich-Luft-Preis für die Inszenierung „Die Präsidentinnen“ von Werner Schwab am Berliner Schillertheater, der große Hersfelder Schauspielpreis 2005.

Seit 2009 ist Völlenklee Obmann der Tiroler Volksschauspiele.

2013 unterrichtete Völlenklee an der Staatlichen Schauspielschule in Shanghai.

Georg Ringsgwandl und Band

Mehr Glanz!

TERMIN: 9. August 2014

BEGINN: 20 Uhr

SPIELORT: Kranewitter Stadl, Untermarkt 22, A-6410 Telfs

EINTRITTSPREISE: VVK Euro 30.-/ 25.-/ 19.-

AK Euro 32.-/ 27.-/ 21.-

Wir haben es alle besser verdient, meint der bayerische Kabarettist Georg Ringsgwandl. Unser Leben sollte strahlender sein: einfach mehr Glanz! Wir werkeln alle rechtschaffen vor uns hin, jeder so gut es geht, und doch beschleicht einen immer wieder das Gefühl, es könnte besser sein. Mehr Anerkennung in der Arbeit, die Kinder fitter in der Schule, die Frau freundlicher, der Mann ordentlicher, die Figur besser. Es könnte runder laufen im Leben, alles etwas mehr leuchten.

Die Köhler

Ausg'rabm

16. August 2014

BEGINN: 20 Uhr

SPIELORT: Kranewitter Stadl, Untermarkt 22, A-6410 Telfs

EINTRITTSPREISE: Euro 19.-

Die Köhler, das sind Frajo, David und Jakob Köhle, eine nicht ganz alltägliche Familienmusik aus Telfs – und mit den Tiroler Volksschauspielen schon seit langem musikalisch tief verbunden. So waren sie unter anderem 2012 die Begleitcombo bei der Uraufführung von Georg Ringsgwandls Stubenoper „Der Varreckte Hof“ im Kranewitter Stadl. In ihrem neuen Programm „Ausg'rabm“ singen und spielen die drei Herren Neues und Ausgegrabenes, Eigenes und Ausgeliehenes. Grooviger Tiroler-Mundart-Wohnzimmer-Rock mit Augenzwinkern und Tiefgang.

Halt aus, Halt aus im Sturmgebraus

Liesl Karlstadt und Karl Valentin alias Bettina Redlich und Katharina Brenner

TERMINE: 23., 26., 27., 28., 29., 30. August 2014

BEGINN: 20 Uhr

SPIELORT: kleiner Rathaussaal, Eduard-Wallnöfer-Platz 5, A-6410 Telfs

EINTRITTSPREISE: VVK Euro 30.-/ 25.-/ 19.-

AK Euro 32.-/ 27.-/ 21.-

Bettina Redlich und Katharina Brenner laden zu einem Abend, an dem sie Kunst und Leben des wohl ältesten Komikerpaars aus München interpretieren.

„Wir wollen zeigen, dass die komischen und oft auch bösen oder bizarren Szenen, die Valentin und Karlstadt geschrieben haben, manchmal die direkte Weiterverarbeitung ihrer eigenen Lebenssituationen waren“, verrät Katharina Brenner. „Leben, Lieben, Scheitern und Überleben der beiden beleuchten wir in einer Art und Weise, wie man das vorher so noch nicht gehört und gesehen hat“, unterstreicht Bettina Redlich.

Ein ambitionierter Anspruch, den sich die zwei renommierten und seit geraumer Zeit eng miteinander befreundeten Schauspielerinnen da vorgenommen haben. Bettina Redlich (sie spielte schon in Jo Bayers Film die Hauptrolle der Liesl Karlstadt) und Katharina Brenner sind tief in die Materie eingestiegen. Am Ende haben die beiden Frauen gleich die Regie übernommen.

Bettina Redlich

Die geborene Innsbruckerin wurde schon mit 14 Jahren, während sie das Gymnasium besuchte, in die Schauspielschule Innsbruck aufgenommen. Gleichzeitig besuchte sie die Musical-Schule von Susi Nicoletti in Salzburg und wurde mit sechzehn Jahren von Claus Peymann an das Schauspielhaus Bochum für die Uraufführung von Herbert Achternbuschs "Susn" geholt.

Ihre anschließenden Theaterengagements führten Bettina Redlich immer wieder an das Münchner Volkstheater, nach Köln, an das Bayerische Staatsschauspiel München, an das Burgtheater Wien und an das Schauspielhaus Zürich. Sie spielte bei den Festspielen in Salzburg, Wunsiedel, Telfs und beim Steierischen Herbst in Graz.

Kleists "Käthchen von Heilbronn", die Ophelia in "Hamlet", die Eve in "Der Zerbrochene Krug", die Braut in Brechts "Die Kleinbürgerhochzeit", die Constanze in "Amadeus", die Mathilde in "Matthias Kneißl" und die Anna Sedlacek in "Die Nacht mit Adolf" sind nur eine kleine Auswahl ihrer gespielten Rollen.

Seit 1980 steht Bettina Redlich regelmäßig vor der Kamera. Sie spielte in Serien wie beispielsweise "Der Millionenbauer" Regie Peter Weissflog, "Die Hausmeisterin" Regie unter anderem Heide Pils, Julian Pölsler und als Gast in bekannten Serien wie "Der Alte", "SOKO 5113", "Der Bulle von Tölz", "Die Rosenheim-Cops", "Tatort" und in vielen mehr.

Sie drehte unter anderem bei Jo Baier eine der Hauptrollen für den Fernsehfilm "Wambo", bei Caroline Link in Kenia für deren oskargekrönten Kinofilm "Nirgendwo in Afrika", unter Oliver Hirschbiegels Regie spielte sie in "Der Untergang" die Diätköchin Hitlers; der Film ist mit großem Erfolg in in- und ausländischen Kinos gelaufen.

Ebenso drehte sie "Vier Frauen und ein Todesfall" Regie Harald Sicheritz, den Kinofilm "Grenzverkehr" bei Stefan Betz, "Eva Zacharias" bei Susanne Zanke, bei Rene Heisig das Fernsehspiel "Alma Mitterteich.". Bei Marcus H. Rosenmüller spielte sie in den drei Kinofilmen "Beste Zeit", "Beste Gegend" und "Beste Chance", der derzeit im Kino zu sehen ist. 2007 holte Jo Baier sie für die ältere Liesl Karlstadt in seinem neuen Fernsehfilm "Liesl Karlstadt und Karl Valentin" erneut vor die Kamera, bei Ute Wieland drehte sie den Dreiteiler "Die Rebellin" in Prag, bei Fabian Eder "Am Seil", den "Tatort-Baum der Erlösung" (Telfs) sowie für die österreichische Serie "11er Haus" Regie Harald Sicheritz.

Sie drehte sie unter anderem für das "Forsthaus Falkenau" und die Fernsehfilme "Garmischer Bergspitzen" Regie Dietmar Klein und "Jetzt erst recht" Regie Nicolai Müllerschön. 2010 spielte sie in Andres Veiels Spielfilm "Wer, wenn nicht wir". Sie spielte sie in der ZDF Serie "Herzflimmern - Die Klinik am See" eine Hauptrolle und drehte u.a. für die Krimiserien "Schnell ermittelt" und "SOKO Donau Wien". 2013 drehte sie für den österreichischen Kinofilm "Bad Fucking" Regie Harald Sicheritz.

Zurzeit dreht Bettina Redlich "München 7", Regie Franz Xaver Bogner, sowie eine Episode "Der Alte".

Nach einigen Jahren stand sie 2013 wieder bei den Tiroler Volksschauspielen in Telfs auf der Bühne. Sie spielte die Rolle der Mutter in Felix Mitterers Stück "Kein Platz für Idioten".

Auch im Hörfunkstudio oder Synchronstudio ist sie zu Hause, "leiht" z.B. Juliette Binoche, Selma Hajek ("Frida") oder Queen Latifah ("Chicago") ihre Stimme.

Katharina Brenner

Katharina Brenner, seit 30 Jahren mit den Tiroler Volksschauspielen 'verbandelt', machte im Zobl-Anger von Telfs ihre ersten Theatererfahrungen noch sozusagen aus der Statisten-Perspektive an der Seite von Hugo Lindinger, Martin Sperr und Hans Brenner, in Äischylos 'Job und der Frieden'.

Ob's am zauberhaften Anger, an den 'wilden' Kollegen oder einfach nur am Theater selber lag, jedenfalls wurde damit folgender Lebenslauf in Gang gesetzt:

Max-Reinhardt-Seminar Wien, die Zusammenarbeit mit P. Zadek am Akademietheater Wien; Erni Mangold, Heiner Müller, aber auch das Theater von George Tabori prägten diese Wiener Ausbildungszeit. Es folgten Engagements als Ensemblemitglied bei den Wuppertaler Bühnen, den Bühnen Krefeld-Mönchengladbach, Theater Oberhausen, als Gast am Schauspiel Essen und Bochum; sowie dem Prinzregententheater Bochum, wo sie regelmäßig in großen Rollen auftritt. (aktuell: Lady Macbeth in Shakespeare's 'Macbeth')

Seit 2000 begann sie als freie Schauspielerin zu arbeiten; Ruth Drexel holte sie erstmals ans Münchner Volkstheater wo sie mit Markus Völlenklee und Christian Schneller im 'Marquis v. Keith' spielte und Ruth Drexel war es auch, die mit ihr den 'Beelzebub' in Kranewitters 'Teufelsbraut' erarbeitete, sowie Marthe Schwerdtlein im 'Urfaust'; später folgten noch Highlights wie die Maureen an der Seite von Julia Gschnitzer in 'Beauty Queen', oder Ringsgwandls 'Varreckter Hof' in der Inszenierung von Susi Weber.

Für die inzwischen zur Kultserie ernannte BR-Reihe 'München7' schrieb Franz X. Bogner eigens die Rolle der Staatsanwältin Maria Welsinger für sie; Hörspiele und Radiofeatures für den ORF führten sie aber immer wieder nach Tirol zurück.

Die Idee, sich einmal an den Karl Valentin zu wagen, der ja durch das Duo Drexel/Brenner quasi ihre eigene Kindheit bestimmt hatte, nahm durch die Begegnung mit Bettina Redlich Form an, die sich wiederum mit der Liesl Karlstadt beschäftigt hatte, aber eben noch einen Karl suchte. So begann, was im letzten Sommer auf dem Wallnöferplatz als verrückter Plan gefaßt wurde, Wirklichkeit zu werden und wäre am 23., 26. - 30.08. wiederum auf dem Wallnöferplatz im kl. Rathaussaal zu begutachten!

Dank an die Sponsoren

Müßig ist das Gespräch über Geld, langweilig die Betonung der Tatsache, dass die wesentlichen Dinge im Leben nicht käuflich sind. All das ist bekannt und lockt keinen Hund hinter dem Ofen vor. Wir Wirtschaftler haben es täglich mit Geld zu tun, Bilanzen, Rechnungen, Tabellen und zumeist – großen Fragezeichen. Wir hantieren mit Zahlen und wissen aber gleichzeitig, dass es mehr als Zahlen sind: Im Fall der Tiroler Volksschauspiele stecken hinter den Rechnungen heuer High Heels in der Größe 46, Federboas, Glitzerschminke und – wie immer die weniger interessanten, aber ebenso unabkömmlichen Dinge: Nägel, Schrauben, Bretter, Mieten, Schauspielerhonorare, Unterbringungskosten. Aber all das ist unabkömmlich.

Allerdings wissen wir, dass wir in schlechten Zeiten leben. Auch namhafte Kulturunternehmen schließen ihre Tore. Aber die Volksschauspiele gibt es noch und wir wollen mit unserem Programm heuer ein kräftiges Lebenszeichen setzen. Das können wir nur deshalb tun, weil wir gesponsert werden: Von der Marktgemeinde Telfs, dem Land Tirol, dem Bundeskanzleramt Österreich Sektion Kunst und Kultur sowie Innsbruck Tourismus mit seinen Feriendörfern. Es ist uns bewusst, dass es auch für öffentliche Institutionen immer schwerer ist, Geld aufzubringen. Wir möchten uns daher sehr für jede geleistete Unterstützung bedanken.

Seit Beginn der Volksschauspiele stehen uns die Gemeindewerke Telfs treu zur Seite und sind für uns unverzichtbar geworden. Sie fördern die Spiele in vielerlei Hinsicht, auch mit technischen Leistungen der verschiedenen Werkstätten und Mitarbeiter, was für die Volksschauspiele aufgrund der oft ausgefallenen Spielorte besonders wichtig ist. An dieser Stelle danke ich Herrn Mag. Christian Mader und seinem Team sehr herzlich.

Uns ist klar, dass ohne die Unterstützung unserer Partner aus der Wirtschaft die Spiele in der gewohnten Qualität nicht mehr leistbar wären. Dass Sie uns auch in Krisenzeiten loyal zur Seite stehen ist nicht selbstverständlich.

Wir schätzen uns glücklich, von der UNIQA als Hauptsponsor bereits im zehnten Jahr unterstützt zu werden. Könnten wir nicht auf verlässliche Unterstützung bauen, wäre die Planung der Spiele ein Ding der Unmöglichkeit. An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei Mag. Diego Reichstamm und seinem Team.

Bereits seit 2008 unterstützt uns das namhafte Tiroler Unternehmen IKB – Innsbrucker Kommunalbetriebe AG. Dafür möchten wir uns natürlich auch herzlich bedanken und hoffen auch weiterhin auf Unterstützung.

Nun das vierte Jahr an unserer Seite befinden sich die Raiffeisenlandesbank und die Raiffeisenbank Telfs. Wir sind sehr dankbar dafür, dass Sie uns auch weiterhin zur Seite stehen werden. Wir wünschen uns, dass diese Kooperation noch lange währt.

An dieser Stelle möchte ich mich gleich bei den Firmen bedanken, die uns durch eine Einschaltung in unserem alljährlichen Programmheft unterstützen.

Natürlich – und das ist eine Binsenweisheit – wird es immer schwieriger, die jährlichen Erhöhungen der Aufwendungen der Kosten zu finanzieren. Dazu muss aber gesagt werden, dass wir einen großen Teil des Budgets selber erwirtschaften. Dies kann nur mit großem persönlichen Einsatz und hohem Engagement gelingen.

Die oberste Priorität liegt für uns in der Aufrechterhaltung der Qualität der Spiele, an gut gemachten Aufführungen und an der Freude unseres Publikums. Wir sind auch permanent um die Darstellung der Marke Tiroler Volksschauspiele nach außen hin bemüht, damit sie sowohl für Zuschauer, als auch für Kulturschaffende attraktiv bleibt.

Kultur kostet und bringt Geld. Es ist an dieser Stelle wichtig, anzumerken, dass das gesamte Budget der Tiroler Volksschauspiele in der Region Telfs bleibt. Die Spiele sind daher auch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für Telfs. Sie ziehen Kulturtouristen an, die vielleicht erstmals in die Region kommen, bringen ihre Künstler hier unter, sorgen für Ortsbelebung im oftmals gefürchteten Sommerloch und sind so ein Gewinn für die hiesige Gastronomie, Hotellerie und private Zimmervermieter. Wir bemühen uns alles, was vor, während und nach den Vorstellungen benötigt wird, bei einheimischen Firmen zu erwerben bzw. in Auftrag zu geben.

Das alles macht die Volksschauspiele insgesamt zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor den Sommer über. Wir beschäftigen die verschiedensten Leute, angefangen von Telfer Ferialpraktikanten bis zu angesehenen Größen aus Kunst und Kultur des gesamten deutschsprachigen Raums. Wir ermöglichen Produktionen, die an keinem Staatstheater zu sehen sind. Unsere Priorität ist

neben der wirtschaftlichen Komponente Volkstheater auf höchstem Niveau zu bieten.

Ich ersuche um Ihre Unterstützung auch in Zukunft und wünsche uns Allen gute und vergnügliche Spiele 2014.

Silvia Wechselberger

Geschäftsführerin der Tiroler Volksschauspiele

Seit 1982 prägen die Tiroler Volksschauspiele den Telfer Sommer.

Längst ist diese Kultureinrichtung zum unverzichtbaren Bestandteil unseres Kulturjahres geworden. Und längst wissen wir auch, dass neben der kulturellen Bedeutung auch die wirtschaftliche Dimension nicht zu unterschätzen ist.



Heuer stehen zwei Stücke auf dem Programm. Im Großen Rathaussaal „Ein Käfig voller Narren“ unter der Regie von Susi Weber, mit Markus Völlenklee als umjubelte Dragqueen Zaza. Moritz Rinkes Komödie „Wir lieben und wissen nichts“ wird im Kranewitter Stadl aufgeführt. Dabei führt Guntram Brattia Regie.

Mit dem Liederabend „Hint’n heacha wia vorn“ findet die erfolgreiche Produktion „Mannsbilder“, die vielen noch in bester Erinnerung ist, nach einer kreativen Pause doch noch ihre Fortsetzung. Neben Markus Völlenklee und Barbara Aschenwald sind wieder einheimische SängerInnen und ein Ensemble der Musikschule Region Telfs dabei.

Auf ein tolles Rahmenprogramm können wir uns ebenfalls wieder freuen. Georg Ringsgwandl, dessen Stubenoper „Der varreckte Hof“ vor zwei Jahren ein großer Erfolg war, gastiert mit Band. „Die Köhler“ spielen ihr Programm „Ausgräbn“ - Neues und Ausgegrabenes, Eigenes und Ausgeliehenes. Gespannt sein dürfen die Kulturinteressierten außerdem auf Bettina Redlich und Katharina Brenner als Liesl Karlstadt und Karl Valentin.

Die Marktgemeinde Telfs unterstützt die Volksschauspiele nach Kräften. Das Publikum kann durch den Besuch der Aufführungen das Seine zum Erfolg beitragen. Eigentlich sollten alle erwachsenen TelferInnen zumindest eine Vorstellung besuchen.

Als Bürgermeister wünsche ich den Tiroler Volksschauspielen und ihren „Machern“ auch heuer gelungene Aufführungen, viele Besucher und tollen Applaus. Toi toi toi!

Der Bürgermeister

Christian Härting

Der besondere Reiz der Tiroler Volksschauspiele in Telfs besteht darin, dass man – wenn man will – mittendrin statt nur dabei ist. Professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler arbeiten zusammen mit Laien und daraus entsteht ein spannendes und mitreißendes Theaterfestival.



Die Stücke, die dieses Jahr gespielt werden, sind allesamt sehens- und empfehlenswert: „Ein Käfig voller Narren“ zählt zu den Klassikern der Theaterstücke, das bereits mehrmals verfilmt und als Musical aufgeführt wurde. „Wie lieben und wissen nichts“ lässt die Zuschauerinnen und Zuschauer einen Blick auf die Liebe und ihre Abgründe im 21. Jahrhundert werfen und „Hint'n heacha wia vorn“ verspricht einen ebenso unterhaltsamen wie humorvollen Sketch- und Musikabend.

Ob im Großen Rathaussaal, am Eduard-Wallnöfer-Platz oder im Kranewitter Stadl: Jeder Aufführungsort hat ein besonderes Ambiente und garantiert dem Publikum einen stimmungsvollen Abend im Zeichen des Volkstheaters.

Ich wünsche allen Mitwirkenden viel Erfolg für die Aufführungen sowie den Zuschauerinnen und Zuschauern amüsante Stunden bei den Tiroler Volksschauspielen Telfs!

Günther Platter
Landeshauptmann von Tirol

Ihr

Günther Platter
Landeshauptmann von Tirol

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Günther Platter". The signature is written in a cursive, flowing style.

Die Tiroler Volksschauspiele sind eine Institution, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist und Jahr für Jahr im Juli und August Theaterbegeisterte in Telfs versammelt. Künstlerisches Ziel der Volksschauspiele ist es, das „Volkstheater als Instrument zur kritischen Auseinandersetzung mit der gelebten Realität“ zu etablieren, wie es Ruth Drexel einmal trefflich formulierte. Die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen erfolgt stets klug, scharf und durchaus unterhaltsam, jedoch nie „von oben herab“, sondern für alle verständlich unabhängig vom Bildungshintergrund. Die Volksschauspiele dienen einerseits der Pflege des Volkstheatererbes und andererseits der Entwicklung eines modernen Volkstheaters. In dieser Hinsicht wirken die Volksschauspiele als Impulsgeber für die heimische Theaterszene und als Vorreiter, der mutig neue Wege beschreitet und Maßstäbe setzt. Charakteristisch für die Volksschauspiele sind auch die gelungene Zusammenarbeit zwischen Profis und Laien sowie die Wahl unterschiedlicher Aufführungsorte, die passend zur jeweiligen Inszenierung adaptiert werden. Im Zentrum der Volksschauspiele 2014 steht „Ein Käfig voller Narren“, eine speziell für Telfs verfasste Bearbeitung eines der weltweit erfolgreichsten Musicals unter der Regie von Susi Weber. Lassen Sie sich in die Welt der Illusion entführen und genießen Sie diese rasante Mischung aus Schauspiel, Tanz und Gesang! Weiters stehen die Komödie „Wir lieben und wissen nichts“ von Moritz Rinke sowie „Hint'n heacha wie vorn“, der Nachfolgeabend der „Mannsbilder“ von Markus Völlenklee und Barbara Aschenwald auf dem Spielplan. Ergänzt durch ein stimmiges Rahmenprogramm sorgen die Volksschauspiele einmal mehr für beste Unterhaltung und Theater vom Feinsten.



Mein Dank gilt dem Obmann der Volksschauspiele Telfs Markus Völlenklee, Geschäftsführerin Silvia Wechselberger und dem gesamten Team für ihre hervorragende Arbeit. Ich wünsche den Tiroler Volksschauspielen 2014 einen erfolgreichen Verlauf und dem Publikum viel Vergnügen!

Dr. Beate Palfrader

A handwritten signature in cursive script that reads "Dr. Beate Palfrader". The ink is dark and the handwriting is fluid and personal.

Landesrätin für Bildung und Kultur

Liebe Freunde der Tiroler Volksschauspiele!

Wohl nirgendwo anders wird im Theater die Zusammenarbeit von Profis und Laien mehr gepflegt als dies von Beginn an bei den Tiroler Volksschauspielen der Fall ist. Kurt Weinzierl's Idee, die im deutschsprachigen Raum arbeitenden Tiroler Profischauspieler, Bühnenbildner, Komponisten etc. nach Tirol zu bringen, um das heimatliche Volkstheater gemeinsam mit den dortigen Künstlern neu zu beleben, wird auch heute noch gelebt.



Die Zusammenarbeit zwischen den Tiroler Volksschauspielen und den Gemeindewerken Telfs reicht ebenfalls bereits bis in deren Anfangszeiten zurück, wobei die Unterstützung in erster Linie in der Erbringung zahlreicher Dienstleistungen liegt. So werden Aufführungsstätten adaptiert und Bühnenbilder nach Vorlage hergestellt, was für unsere Mitarbeiter eine große Herausforderung, gleichzeitig aber auch spannende Abwechslung darstellt.

Das besondere Flair der Aufführungsstätten verleiht den Stücken Jahr für Jahr eine besondere Note. So ist es auch in diesem Jahr wieder gelungen, den Rathaussaal und den Kranewitterstadl als Spielstätten kreativ zu adaptieren.

Nach den unterhaltsamen Aufführungen im Vorjahr dürfen wir uns auch in diesem Jahr auf ein interessantes Programm freuen, wobei die Lachmuskeln wieder besonders strapaziert werden dürften. So sitzen Sie im Rathaussaal inmitten eines „Käfig voller Narren“ und haben im Kranewitterstadl bei „Wir lieben und wissen nichts“ das Gefühl, im Wohnzimmer der Beteiligten zu sitzen.

So wünschen wir dem Team der Tiroler Volksschauspiele auch in diesem Sommer wieder viel Erfolg und freuen uns auf einen aufregenden und abwechslungsreichen Theatersommer in Telfs!

Dir. Mag.(FH) Christian Mader

Geschäftsführer der Gemeindewerke Telfs GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

UNIQA und Kunst- und Kultursponsoring gehören seit vielen Jahren zusammen. Beides ist eng mit der UNIQA Unternehmenskultur verbunden. Die Sponsoring-Strategie von UNIQA ist es, mittel- und langfristige Partnerschaften einzugehen. Das halten wir auch in Telfs so, wo wir heuer bereits zum 10. Mal Partner sind und überzeugt mithelfen, professionelles Volkstheater zu ermöglichen. Gerade die Verknüpfung von Profis und Laien, Erwachsenen und Kindern mit Mitgliedern vieler örtlicher Vereine üben eine besondere Faszination aus und überraschen und begeistern das Publikum jedes Jahr auf das Neue.



Viel Erfolg dem engagierten Team der Tiroler Volksschauspiele Telfs für die Spielsaion 2014!

Mag. Diego Reichstamm

Landesdirektor UNIQA

Schöne Zeit

Begegnungen von Kunst und Wirtschaft sind heute allgegenwärtig. Zwei scheinbare Widersprüche, die voneinander profitieren wollen und auf den ersten Blick nicht zusammenpassen. Dennoch sind beide vom gemeinsamen Anliegen bestimmt, Dinge zu gestalten. Im Sinne dieser Grundhaltung nehmen die Tiroler Raiffeisenbanken auch ihre Verantwortung als Partner und Förderer für Vereine, Sozial-, und Bildungseinrichtungen wahr. Unser Engagement gilt dabei seit Jahrzehnten der Kultur in unserem Lebensraum, um deren Vielfalt zu fördern und zu erhalten.



Das Schauspiel, wie wir es Jahr für Jahr bei den Tiroler Volksschauspielen Telfs erleben, ist ein wunderbares Beispiel dieser Vielfalt und auf seine ganz besondere Art und Weise einzigartig. Den Aufführungen wünsche ich den breiten Publikumszuspruch, den sie verdienen. Ganz sicher wird es eine schöne Zeit im heurigen Kultursommer.

Dr. Hannes Schmid

Sprecher der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol.

Für ein öffentliches Unternehmen wie die IKB ist die Unterstützung des kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Lebens eine wichtige Teilaufgabe. Dabei wollen wir einen Teil jener Gelder, die uns unsere Kundinnen und Kunden bezahlen, zurückfließen lassen in für das gesellschaftliche Leben bedeutende Projekte und einmalige Momente wie eben die Volksschauspiele Telfs. Bei der Auswahl unserer Kultursponsoring-Aktivitäten legen wir großen Wert auf die Qualität der Projekte. Kultursponsoring ist ja häufig eine längerfristige Investition. Die Tiroler Volksschauspiele Telfs sind eine dieser hochwertigen Initiativen und zählen zu den großen Fixpunkten des Tiroler Kulturlebens. Unser Engagement für ausgewählte Sponsoring-Aktivitäten außerhalb unseres Heimmarktes Innsbruck soll auch unsere strategische Ausrichtung unterstützen. In deren Rahmen liefert die IKB zunehmend intelligente Energie- und Infrastrukturlösungen für den ganzen Tiroler Lebens- und Wirtschaftsraum. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr die Volksschauspiele Telfs wiederum unterstützen zu können.



DI Helmuth Müller

Vorstandsdirektor der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG